URI GELLER

Alte Weisheiten – neue Weisheiten

Betrachtet man die reiche Fülle alter Weisheiten, könnte man tatsächlich behaupten, dass es nichts Neues unter der Sonne gibt. Die moderne Medizin passte die alten Heilmittel an und erzeugte sie künstlich für einen Massenmarkt. Aspirin, eines der heute am weitesten verbreiteten Medikamente, stammt ursprünglich aus der Weide; das gegen Herzleiden eingesetzte Digitalis wurde aus dem Fingerhut gewonnen; die mexikanische Jamswurzel bescherte uns die Empfängnisverhütungspille und das im tropischen Regenwald wachsende rosa Immergrün hat den Krankheitsverlauf von Leukämie bei Kindern auf dramatische Weise umgekehrt.

Zu den direkt vermarkteten alternativen Arzneimitteln zählen: *Johanniskraut* gegen Depressionen, das als natürliche Alternative zu chemischen Antidepressiva gepriesen wird; *Echinacea* gegen Erkältungen und Grippe; *Gingko Biloba* zur Steigerung der geistigen Regsamkeit. *Ginseng* wird als Energiespender verkauft. Die *Kava-Wurzel* und *Baldrian* werden zur Beruhigung empfohlen. Ferner gibt es eine Vielzahl von Heilmitteln, die manchmal schon seit mehreren tausend Jahren in Gebrauch sind. Dutzende Mineral- und Vitaminpräparate zielen auf den Markt entmutigter Konsumenten ab, da es unserer industriell gefertigten Nahrung häufig an den dringend benötigten Nährstoffen mangelt, die sie einst lieferte.

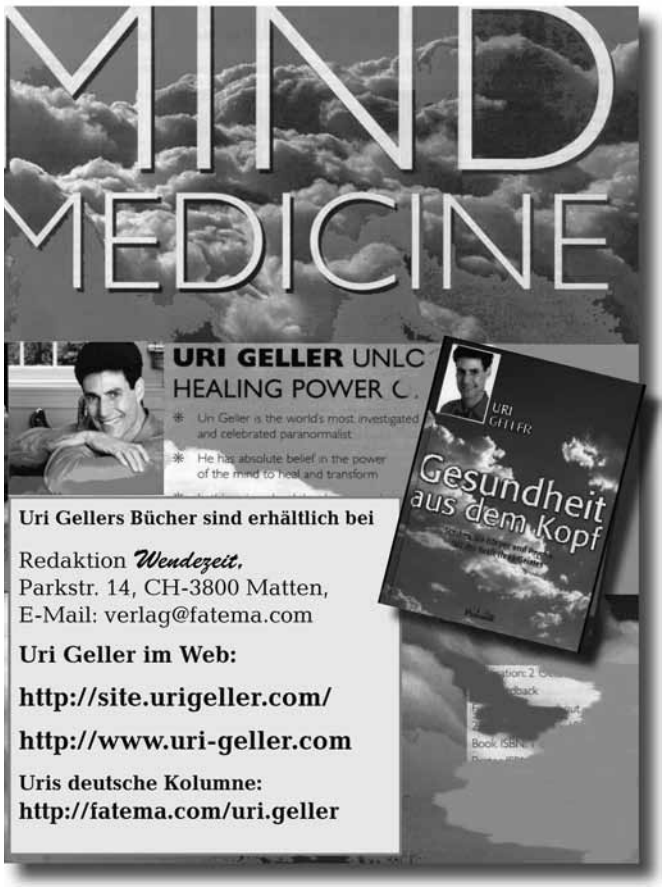
Einst frei erhältliche Substanzen, sind heute verboten, wie etwa bestimmte morphiumhaltige Hustenmittel, die ohne ärztliche Verschreibung verkauft wurden. Die im viktorianischen Zeitalter übliche weit verbreitete Anwendung von *Laudanum* als Allheilmittel gegen Leiden jeglicher Art führte dazu, dass zahlreiche Menschen von diesem Rauschgiftderivat abhängig wurden.

All dies zeigt uns, wie sehr sich die Menschen um ihre Gesundheit ängstigen und wie anfällig sie sind, wenn ihnen ein angebliches Lebenselixier angeboten wird. Die konventionelle Medizin förderte einst die Aura der Halbgötter in Weiss, in der die Autorität der Ärzte nie in Frage gestellt wurde. In jenen Tagen wussten die wenigsten Patienten, welche Medikamente sie einnahmen, und da die Konsultationen überaus kurz gehalten wurden, bot sich ihnen kaum Gelegenheit zu fragen. Glücklicherweise hat sich diese Einstellung stark, wenn auch noch nicht vollkommen geändert.

Wenn heute Heilpraktiker, die Kräuterarzneien und Ergänzungspräparate anbieten, eine grössere Anziehungskraft auf die Menschen auszuüben scheinen, ist dies möglicherweise darauf zurückzuführen, dass sie sich mehr Zeit für ihre Patienten nehmen. Diese schätzen es, ihre gesundheitlichen Bedürfnisse ausführlich besprechen zu können. Die Tatsache, dass alternative Therapien aufgrund ihres Wesens die Verantwortung für die Gesundheit zurück auf den Patienten übertragen, könnte ebenfalls eine Rolle spielen.

Der grösste Nachteil einer so genannten «natürlichen» Substanz besteht darin, dass man sie für sicher hält. Auf viele als Nahrungsergänzung verkaufte Produkte werden die für Medikamente üblichen strengen Vorschriften angewandt. Sie werden häufig als Standardprodukte von Arzneimittelfirmen hergestellt. Zahlreiche andere gedeihen in Ländern, in denen ungehindert Pestizide eingesetzt werden. Oder sie weisen in ihren Inhaltsstoffen grosse Schwankungen auf und sind oft nur ungenau deklariert.

Ich empfehle allen Lesern, Alternativen zu erforschen und gleichzeitig ihren Arzt umfassend zu unterrichten, insbesondere wenn neben Kräuterheilmitteln pharmazeutische Medikamente eingenommen werden. Jedes Medikament entspringt der Natur und besitzt neben den erwünschten Wirkungen zahlreiche weitere, sodass sich abträgliche Wechselwirkungen mit anderen Substanzen ergeben können. Vertrauen Sie auf Ihre Intuition und lassen Sie sich von Ihrer Weisheit lenken. Wir leben in einer viel zu aufgeklärten Zeit, um uns von unerfüllbaren Versprechungen irreführen zu lassen. Ebenso sind wir imstande, uns über alles eingehend zu informieren, was die moderne Medizin zu bieten hat.

Uri Geller

Aus: Gesundheit aus dem Kopf